

Monats-Übersicht über das „Malser-Weg-Spendenkonto“ → PDF im Anhang 1000 Dank für alle Spenden und an alle Spender/innen!

- **Die Website unserer Bürgergenossenschaft „da“ ist mittlerweile dreisprachig: <https://da.bz.it/>**

„Je mehr wir Beispiele eines solidarischen, eines nachhaltigen Wirtschaftens in der Region Wirklichkeit werden lassen, desto zukunftsfähiger wird unsere Region und desto mehr zeigen wir, dass der nötige Wandel möglich ist.“

Armin Bernhard, Vorstandsmitglied der Bürger*Genossenschaft Obervinschgau

- **Fußabdruck für die Agrarwende** - Liebe Freund*innen der Agrar- und Ernährungswende, zum Auftakt des Superwahljahrs 2021 läuten wir im Januar die Proteste für den sozial-ökologischen Umbau der Landwirtschaft ein. Am 16.1. heißt es wieder: Wir haben Agrarindustrie satt! Weil wir die Infektionszahlen nicht noch weiter in die Höhe treiben wollen, haben wir die „Aktion Fußabdruck“ Leben gerufen: Schickt uns euren Fußabdruck mit einer Forderung für die Agrarwende zu – so könnt ihr von Zuhause ein starkes Signal für eine zukunftsfähige Agrarpolitik senden. Wir setzen die Abdrücke dann vor dem Kanzler*innenamt in Szene. So fordern wir gemeinsam: Agrarwende lostreten! Alle Infos rund um den Wir haben es satt!-Protest im Januar findet ihr in dieser Mail, die ihr gerne weiterleiten könnt. **Herzliche Grüße das „Wir haben es satt!-Team“**

1. **Agrarindustrie abwählen – der Aufruf für den 16. Januar** - Die gescheiterte EU-Agrarreform, Bankrotterklärungen in der Klimakrise und ein fatales Abkommen mit den Mercosur-Staaten – diese Agrarpolitik muss abgewählt werden! Landwirtschaftsministerin Klöckner und die Bundesregierung hofieren die Agrarindustrie und schieben den Umbau der Landwirtschaft weiter auf. Doch im Superwahljahr 2021 entscheiden wir alle über die Zukunft von Landwirtschaft und Essen und fordern im Januar einen echten Politikwechsel.

Wir haben es satt!-Protest: Sa. 16.1.21 | Kanzler*innenamt | Berlin *Achtet auf Ankündigungen – wir entscheiden im Januar, wie unser Protest angesichts der Pandemie-Lage konkret aussehen wird.*

[»Aufruf lesen](#)

<https://www.wir-haben-es-satt.de/informieren/aufruf/>

[»Banner downloaden](#)

2. **Aktion Fußabdruck – schick uns deinen bis zum 13. Januar!** - Mit der Aktion Fußabdruck finden alle Platz im Protestbild vor dem Kanzler*innenamt. Schickt uns euren Fußabdruck mit einer Forderung zu und wir bilden dann zusammen mit ganz vielen davon ein ausdrucksstarkes Protestbild. Mitmachen ist kinderleicht. **Schickt uns euren Fuß- oder Schuhabdruck bis zum 13. Januar zu!**

[»Anleitungsvideo](#)

[»alle Infos & Upload-Formular](#)

Hier könnt ihr uns folgen: [»Instagram](#) --- [»Facebook](#) --- [»Twitter](#)

Wir fordern:

- **Höfesterben beenden – Bäuer*innen beim Umbau der Landwirtschaft unterstützen!**
- **Tierfabriken stoppen – Stallumbau fördern & Tierzahlen reduzieren!**
- **Klimakrise bekämpfen – Fleischkonsum senken & gesunde Böden sichern!**
- **Pestizidausstieg angehen & Gentechnik stoppen – Gesundheit & Insekten schützen**
- **EU-Mercosur-Abkommen in die Tonne – Menschenrechte statt Freihandelsabkommen!**

- **arte.TV: Mehr Sinn statt Gier - Kapitalismus neu gedacht** - Immer mehr Unternehmer und Gründer streben nach mehr als persönlichem Reichtum. **Viele Firmenchefs der sogenannten Purpose-Bewegung verfolgen dabei einen radikalen Ansatz: Sie enteignen sich selbst und stellen über ein Stiftungsmodell sicher: Gesellschafter können keine Gewinne mehr entziehen, die Firma nicht verkauft und der Unternehmenszweck nicht geändert werden.**

<https://www.arte.tv/de/videos/090639-004-A/re-mehr-sinn-statt-gier/>

Christian Kroll hat 2009 die Suchmaschine Ecosia gegründet, die Bäume gegen den Klimawandel pflanzt. Bis heute konnte über Werbeeinnahmen die Pflanzung von mehr als hundert Millionen Bäumen finanziert werden. Kroll hätte sein Unternehmen längst für viele Millionen Euro verkaufen können, doch dem Gründer waren Bäume immer wichtiger als der eigene Geldbeutel, und er wollte seine Firma vor Spekulanten schützen. Deshalb hat er Ecosia 2018 über ein Stiftungsmodell in ein sich selbst gehörendes Unternehmen überführt, sich quasi selbst enteignet. Damit wurde es unmöglich, Ecosia gewinnbringend zu verkaufen, Firmenkapital zu entnehmen oder den Firmenzweck – Bäume pflanzen – zu ändern. Der Unternehmer Armin Steuernagel berät Unternehmern, die ihre Firmen gleichfalls „verschenken“ möchten. Und er hilft mit seiner Purpose-Stiftung Start-ups, die sich bereits als Purpose-Unternehmen gründen wollten, etwa Wildplastic aus Hamburg, das Mülltüten aus recyceltem Plastik herstellt. **Steuernagel fordert ein Update für den Kapitalismus. Konkret: Steuernagel setzt sich als politischer Lobbyist dafür ein, rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Transformation zu Purpose-Unternehmen erleichtern sollen.** Michael Hetzer war Familienunternehmer bei Elobau. Der Industriebetrieb in Leutkirch stellt Sensoren und Bedienelemente für den Landmaschinenbau her. Doch anstatt seine Firma irgendwann einem seiner Söhne zu vererben, hat er es in ein Stiftungsmodell überführt. Er wollte damit die Last von den Schultern der Söhne nehmen. Und ihm ist der Purpose – der Sinn seines Tuns – wichtig.

Dieser Beitrag ist Teil von The European Collection, einer gemeinsamen Initiative öffentlich-rechtlicher Medien in Europa (ARD, ARTE, France Télévisions, SRG SSR und ZDF), koordiniert von ARTE und unterstützt durch das Programm Creative Europe – MEDIA

- **Der Standard - Marlene Streeruwitz: Werden wir politisch!** "Wir müssen diesen Staat selbst in die Hand nehmen. Denn dieses Parlament weiß nichts von uns, und das müssen wir ändern", sagt die Schriftstellerin und gibt uns Lebenshilfe für 2021. **PDF im Anhang**

- **Plastik in der Plazenta - Cyborg-Babys?** Erstmals wurden Mikroplastik-Partikel in der Plazenta von Schwangeren nachgewiesen. Wahrscheinlich wurden sie von den Müttern gegessen, getrunken oder eingeatmet. Die gesundheitlichen Auswirkungen sind noch unbekannt. Die Partikel könnten langfristige Schäden verursachen, etwa das Immunsystem des ungeborenen Kindes schädigen.

<https://ohnegift.ch/2020/12/30/plastik-in-der-plazenta-cyborg-babys/>

- **Wildplastic - Wildbag: Der erste Müllbeutel, der die Welt aufräumt.**

<https://www.wildplastic.com/>

- **Rapporto Ispra: ecco i pesticidi e gli inquinanti nelle acque d'Italia** - Indagini che hanno riguardato 4.775 punti di campionamento e 16.962 campioni; nelle acque superficiali sono stati trovati pesticidi nel 77,3% dei 1.980 punti di monitoraggio, in quelle sotterranee nel 32,2% dei 2.795 punti. Questi i dati del Rapporto Ispra sui contaminanti nelle acque.

<https://www.terranuova.it/News/Ambiente/Rapporto-Ispra-ecco-i-pesticidi-e-gli-inquinanti-nelle-acque-d-Italia>

Un totale di 4.775 punti di campionamento e 16.962 campioni e il risultato è che, su 426 sostanze inquinanti cercate nelle acque, ne sono state trovate 299. Gli insetticidi sono le sostanze più diffuse nelle acque superficiali. Nelle acque superficiali sono stati trovati pesticidi nel 77,3% dei 1.980 punti di monitoraggio, in quelle sotterranee nel 32,2% dei 2.795 punti. Limiti superati per glifosato e fungicidi. Le concentrazioni misurate sono in genere frazioni di µg/L (parti per miliardo), ma gli effetti nocivi delle sostanze si possono manifestare anche a concentrazioni molto basse.

Altri dati emersi: nelle acque superficiali, 415 punti di monitoraggio (21% del totale) hanno concentrazioni superiori ai limiti ambientali. Le sostanze che più spesso hanno determinato il superamento sono gli erbicidi glifosato e il suo metabolita Ampa, il metolaclo e i fungicidi dimetomorf e azossistrobina.

Nelle acque sotterranee, 146 punti (il 5,2% del totale) hanno concentrazioni superiori ai limiti. Le sostanze più rinvenute sopra il limite sono: gli erbicidi glifosate e Ampa, il bentazone e i metaboliti atrazina desetil desisopropil e i fungicidi triadimenol, oxadixil e metalaxil.

- **Frau Dr. Carolin Holtkamp hat ihre Doktorarbeit „Der Malser Weg - Geschichte einer sozialen Bewegung für Demokratie und nachhaltige Regionalentwicklung“ fertig gestellt. Das Werk ist im Universitäts-Verlag Kassel als Taschenbuch (77 Seiten) erschienen.**

Die lokale Bewegung „Der Malser Weg“ setzt sich auf einzigartige Art und Weise für eine demokratische und vielfältige Regionalentwicklung im Oberrheingebiet ein. Mals wurde dadurch zum Vorbild vieler Gemeinden in Europa, die eine pestizidfreie Landnutzung anstreben. Aber der Weg in eine nachhaltige Zukunft ist lang und voller Hürden. Er gelingt nur, wenn viele Menschen mithelfen. Daher möchten wir in diesem Buch die Erfahrungen und Strategien der Malser*innen teilen und dazu motivieren, aktiv zu werden.

Verlag Kassel University Press

Autorin: Carolin Holtkamp

ISBN-10: 3-7376-0912-8

ISBN-13: 978-3-7376-0912-8

Reihe Entwicklungsperspektiven 110

https://www.isbn.de/buch/9783737609128_der-malser-weg.htm

- **Unterschriftenaktion für den Bio-Aspingerhof**

<http://www.aspinger.com/de/philosophie-praxis/>

Der Bauer Harald Gasser vom Aspingerhof in Barbian ist Pionier der natürlichen, nachhaltigen und alternativen Landwirtschaft. Er baut 800 Sorten, Raritäten, längst vergessene Gemüse- und Pflanzensorten an – ohne jeglichen chemischen Einsatz und in Einklang mit der Natur.

Harald tritt jährlich bei Dutzenden Veranstaltungen im Fernsehen und bei Symposien auf, in Italien genauso wie in Deutschland und Österreich (Arte, Rai und andere). Für die EXPO 2018 in Mailand wurde Harald Gasser als einer der Helden Italiens vorgestellt, der sich für natürliche und nachhaltige Landwirtschaft sowie für den Erhalt alter Sorten einsetzt. Jede Woche führt Harald Interessentinnen und Interessenten auf seinen Hof und vermittelt sein Wissen und seine Philosophie. Er macht das kostenlos und verdeutlicht dabei seine Vision für ein nachhaltigeres Südtirol und Italien – und insgesamt für eine nachhaltigere Welt. Angesehene Persönlichkeiten und Fernsehteams besuchen Harald Gasser immer wieder und machen ihn mit seiner naturschützenden Landwirtschaft zum Aushängeschild Südtirols.

Jetzt will die Gemeinde Barbian gemeinsam mit dem Land Südtirol eine riesige Hochspannungsleitung samt Masten über das Haus und den Hof von Harald Gasser verlegen. Alle Informationen deuten darauf hin, dass Bürgermeister Erich Mur die vom Strombetreiber geplante Verlegung, die weit abseits von Haralds Hof vorgesehen gewesen war und sich im Großen auch weniger auf die Umwelt auswirken würde – kürzere Leitung und im kleinen Gemeindegebiet drei gigantische Masten weniger – über Haralds Garten verlegt hat.

[...] Haralds Kampfgeist ließ ihn eine andere Lösung für das gesamte Gebiet finden. Mithilfe eines renommierten Technikers hat er eine (technisch) machbare Studie erstellt, die die Leitung für dieses brisante Teilstück unterirdisch vorsieht: eine Verbesserung für alle, die keine Benachteiligten hat.

Um diese Lösung durchzusetzen, brauchen wir deine Hilfe. Nur mit vereinten Kräften können wir die Politik (auf Gemeinde- und Landesebene) von dieser Variante überzeugen. Die politischen Verantwortungsträger sind hiermit aufgerufen, sich zum Wohl aller Bürgerinnen und Bürger für die unterirdische Variante einzusetzen und diese bei den Projektanten einzufordern.

Vielen Dank für deine unterstützende Unterschrift!

→ <http://www.aspinger.com/de/todesgefahr/> ←

Mit herzlichstem Dank für eure Unterstützung und für euer Wohlwollen dem „Malser Weg“ gegenüber, verbleibt in herzlicher Verbundenheit / cordialmente / curdial maing und wie immer

nicht locker lassen - mai mollare - nügla cedar - nitt lugg lossn

euer / vostro **Johannes** aus/da Mals / Malles / Damal

EU-Datenschutz-Grundverordnung. Ab 25. Mai 2018 gilt die EU-Datenschutz-Grundverordnung. Wir möchten Sie gerne auch in Zukunft über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten. Ihre persönlichen Daten (Name und Email-Adresse) verwenden wir ausschließlich für den Versand unserer Newsletter. Wenn Sie unsere Informationen wie bisher erhalten möchten, müssen Sie nichts weiter unternehmen. Sie erteilen uns damit die Genehmigung, Sie weiterhin über unsere Aktivitäten zu informieren. Wenn Sie dies nicht wünschen, senden Sie uns bitte eine Email an: hans@perting.com mit dem Betreff „unsubscribe“. Vielen Dank!

Regolamento Europeo in materia di protezione dei dati personali (EU-DSGVO): Il 25 maggio 2018 entrerà in vigore il nuovo Regolamento Europeo in materia di protezione dei dati personali (EU-DSGVO). Ci farebbe molto piacere continuare a tenerla aggiornata sulle nostre attività. Utilizziamo i suoi dati personali (nome e indirizzo mail) esclusivamente per l'invio della nostra newsletter. Se vuole continuare a ricevere queste informazioni come avvenuto finora, non serve fare nulla e così facendo ci autorizza a continuare a tenerla informata. Se invece preferisce non ricevere più le nostre mail, la preghiamo di rispondere a hans@perting.com inserendo "unsubscribe" nell'oggetto. Grazie!

General Data Protection Regulation (GDPR). On 25 May 2018, the EU General Data Protection Regulation will come into effect. We would like to continue to keep you up to date on our activities in the future. We use your personal data (name and e-mail address) exclusively for sending our newsletter. If you want to keep receiving information from us, you do not have to do anything. By doing so, you will authorise us to keep you informed about our activities. If you do not want to receive any further information, please send an e-mail with the subject „unsubscribe“ to hans@perting.com. Thank you!

www.der-Malser-Weg.com

Spendenkonto für den „Malser Weg“ - Conto di Sostegno per la „Via di Malles“

Kennwort „Malserweg“ - Parola „Malserweg“

lautend den Namen / intestato a: **Fragner-Unterpertinger Johannes**
Südtiroler Sparkasse Mals, Filiale N°27, Cassa di Risparmio di Bolzano

IBAN IT96 S060 4558 5400 0000 5002 537

BIC CRBZIT2B027